



REISE
KNOW-HOW

Rhein Hessen, Rheingau



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Günter Schenk

Handbuch für individuelles Entdecken



TIPPS

Abtei mit großer Vergangenheit:

Kloster Eberbach mit seinem Weingut | 72

Schönstes gotisches Gotteshaus im Rheingau:

Valentinsbasilika in Kiedrich | 68

Weiter Ausblick in die Welterbe-Landschaft:

vom Niederwalddenkmal hoch über dem Rhein | 100

1000 Jahre altes Wahrzeichen der Nibelungenstadt:

Dom St. Peter in Worms | 251

Malerischer Ort unter Denkmalschutz:

Lorch zwischen steilen Weinbergen | 111

Weltmuseum der Druckkunst :

Gutenberg-Museum in Mainz | 128

Wo Karl der Große residierte:

Kaiserpfalz in Ingelheim | 169

„Welt-Cur-Stadt“ aus der Kaiserzeit:

Wiesbadens Kurviertel mit dem Hessischen Staatstheater | 37

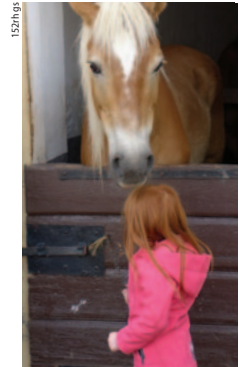
Weinlage der Spitzenklasse :

der Rote Hang bei Nierstein | 205

Natur erleben in der Rhein Hessischen Schweiz:

Premium-Wanderwege „Hiwweltouren“ | 300

Rheinessen, Rheingau



„Der Rhein ist der Fluß, von dem alle Welt spricht und den niemand erforscht, den jeder besucht und den keiner kennt, den man im Vorübergehen wahrnimmt und den man schnell vergißt, den jeder Blick streift und der von niemandem geistig durchdrungen wird.“

Der französische Schriftsteller *Victor Hugo* nach dem Besuch des Rheingaus und Rheinessens anno 1840

Impressum

Günter Schenk

REISE Know-How Rheinhessen, Rheingau

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2017
2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4735-1

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Günter Pawlak, Peter Rump (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Fotonachweis: der Autor (gs),

www.stock.adobe.com (fotografci)

Kartografie: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Thomas Buri

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): Mo Kreuzberg

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Aussichtsturm/-plattform in Wörrstadt

(Adobe Stock © fotografci)

Vordere Umschlagklappe: Wiesbaden, Parkanlage

Warmer Damm vor dem Hessischen Staatstheater (gs)

S. 1: Reitstall im Rheingau

S. 2/3: Radfahrer im Rheingau bei Sonnenuntergang

Umschlag hinten: Rheingau bei Lorch (gs)

Hinterer Umschlagklappe: Uferpromenade Eltville (gs)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Günter Schenk

RHEINHESSEN, RHEINGAU



Vorwort

Wieder einmal vereint ein Reiseführer zwei Gebiete, die eigentlich zusammen gehören: Rheingau und Rheinhessen, zwei der schönsten und ältesten Kulturlandschaften Europas. Beide – das zeigt schon der Wortstamm – verbindet der Rhein. In der Region allerdings nehmen ihn viele eher als Trennung wahr. So gehört Rheinhessen auf der linken Rheinseite zum Bundesland Rheinland-Pfalz, der rechtsrheinische Rheingau aber zu Hessen. Der Weg von „hiwwe“ nach „driwwe“ über eine der Rheinbrücken oder mit einer Pendelfähre ist jedoch keine weite Reise.

Mainz und Wiesbaden, die jeweiligen Metropolen der beiden Regionen, sind – so nah sie auch beieinander liegen – ganz verschiedene Städte. Als schick gilt die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden, als gesellig Mainz, die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz. Ein bisschen lässt sich das auch auf die Bewohner der beiden Regionen übertragen. Gäste jedoch nehmen diese vor allem im 19. Jahrhundert gewachsenen Mentalitätsunterschiede kaum wahr. Lorch oder Rüdesheim stehen ebenso für die Rheinromantik wie Bingen oder Nierstein. Und dass der Wormser Dom links des Rheins steht und Kloster Eberbach rechts, was macht das schon?

Dieser Reiseführer soll einladen, die Gegend über alle Grenzen hinweg und in all ihren Facetten zu erkunden. Toleranz und Gastfreundschaft sagt man den Bewohnern nach. So liebevoll wie die Menschen ist auch die Landschaft, der alles Schroffe fehlt. Statt steiler Berge gibt es sanfte Hügel – statt aufstrebender Metropolen Städte und Dörfer mit Gesicht und Charakter.

Poetisch loben die Touristiker die mediterran anmutenden Gefilde rechts und links des Rheins: die Wiesen und Wälder, die Auen und Felder und vor allem die unendlich scheinenden Weinbergslandschaften, die fast hinter jedem Hügel

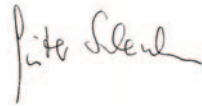


ihre Fortsetzung finden. Sie bilden das Revier eines Völkchens, das mit seiner sprichwörtlichen Lebensfreude Fremde ansteckt – nicht nur an den Tagen vor Aschermittwoch, wenn die Fastnacht die Frohsinnsgeister weckt. Junge Menschen und Senioren fühlen sich hier gleichermaßen wohl, das Alter ist am Rhein gewöhnlich keine Frage des Geburtsjahres – erst recht nicht, wenn der Wein zum Jungbrunnen wird!

Dieses Buch ist gespickt mit Unterkunftsempfehlungen, gastronomischen Tipps, Einkaufsadressen und Aktivitätsvorschlägen. Es sind journalistische Informationen, die keinen Anspruch auf

Vollständigkeit erheben. Als Autor habe ich mich vielmehr bemüht, das Besondere hervorzuheben, spezielle Empfehlungen zu geben, die auf eigenen Erfahrungen basieren. So gibt es neben den im Buch erwähnten Unterkünften und Restaurants meist viele weitere Angebote, die sich fast immer leicht über die Internetseiten der jeweiligen Touristinformationen finden lassen.

Ich wünsche spannende und erlebnisreiche Entdeckungstouren „hiwwe“ und „driwwe“ – in Rheinhessen und im Rheingau!



102/h gs



Inhalt

Vorwort	4	Bingen am Rhein	155
Exkursverzeichnis	8	Ingelheim am Rhein	168
Kartenverzeichnis	9	Budenheim	176
Die Regionen im Überblick	10	Gau-Algesheim	176
Rheinhessen, Rheingau		Schwabenheim an der Selz	180
für Kurzentschlossene	12	Sprendlingen	181
Zu jeder Zeit	16	Wörrstadt	186
Zehn Orte zum Staunen	18	Nieder-Olm	194
Fünf Orte wie aus dem Märchen	20		
Fünf tolle Ausblicke	21		
1 Wiesbaden	22	5 Rheinterrassen	198
Orientierung	24	Bodenheim	201
Stadtgeschichte	25	Nackenheim	204
Sehenswertes	30	Nierstein	205
Empfehlenswerter Stadtrundgang	31	Oppenheim	210
Praktische Tipps	46	Guntersblum und Umgebung	217
2 Rheingau	52	6 Worms und Wonnegau	226
Walluf	56	Alsheim	230
Eltville am Rhein	59	Eich und das Altrheingebiet	232
Kiedrich	68	Osthofen	234
Kloster Eberbach	72	Monsheim	241
Hattenheim	76	Worms	244
Oestrich-Winkel	77	7 Alzey und Rhein-	
Geisenheim	85	hessische Schweiz	270
Rüdesheim am Rhein	92	Alzey	275
Assmannshausen	107	Alzeyer Hügelland	283
Lorch	111	Flonheim und Umgebung	288
Wispertal	115	Wöllstein	293
3 Mainz	116	8 Wandern	302
Orientierung	118	Rheingauer Klostersteig	305
Stadtgeschichte	119	Wispertalsteig	306
Sehenswertes	124	Flötenweg	307
Empfehlenswerter Stadtrundgang	127		
Praktische Tipps	143		

Rheinsteig-Rundtour		369
Raentaler Spange	308	371
Rüdesheimer Hildegard-Weg	309	376
RheinTerrassenWeg	311	380
Hiwweltour Heideblick	312	383
Zellertalweg	313	
AltrheinErlebnisPfad	314	
Rochusberg	315	
9 Wein erleben	316	
Weinbau im Rheingau und in Rheinhessen	318	
Kleine Weingeschichte	322	
Einkehren	325	
Probieren und kaufen	325	
Kleines Lexikon populärer Rebsorten	327	
10 Praktische Reisetipps A–Z	334	
Anreise und Verkehrsmittel	336	
Barrierefreies Reisen	339	
Einkaufen und Souvenirs	339	
Essen und Trinken	340	
Informationen	346	
Mit Kindern unterwegs	347	
Mit Haustieren unterwegs	348	
Klima und Reisezeit	348	
Notrufnummern	349	
Sport und Erholung	350	
Unterkunft	354	
11 Land und Leute	356	
Die Regionen	358	
Geologie	359	
Flora, Fauna und Naturschutz	359	
Geschichte	362	
Tourismus	365	
Wirtschaft	368	
Religion		369
Feste und Bräuche		371
Architektur		376
Literatur und Musik		380
Sprache		383
12 Anhang		384
Literaturtipps		386
„Wir bitten um Ihre Mithilfe“		387
Register		389
Der Autor		396


Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Rheinhessen/Rheingau-Urlauber ihre Freude haben.

Der Schmetterling ...

... kennzeichnet Tipps mit einer ökologischen Ausrichtung: Naturgenuss, der besonders nachhaltig oder umweltverträglich ist.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps der Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

Exkurse

Wiesbaden

Wo der Kaiser gern Urlaub machte	36
-------------------------------------	----

Rheingau

Elisabeths Bußkleid, des Rheingaus wenig bekannte Reliquie	58
Das Brentanohaus – Treffpunkt der Romantiker	78
Der Spätlesereiter	88
Hildegard von Bingen – die große Seherin des Mittelalters	96
Rheinromantik pur: der Zauberwald	101
Freistaat Flaschenhals: mit eigener Regierung und Währung	110

Mainz

Johannes Gutenberg – der Medienrevolutionär	130
Mainz, wie es singt und lacht	136
Graffiti-Metropole Kastel	142

Nördliches Rheinhessen

Grünkraft, das Lebenselixier des Mittelalters	160
Schreiben in der Luft	185
Der schiefe Turm von Gau-Weinheim	187

Rheinterrassen

Carl Zuckmayers Heimat	206
Mahnung an die Vergänglichkeit: Oppenheims Beinhaus	214
Ein Hauch von Orient in Rheinhessen: die Heidenturmkirchen	218
Reine Natur am Rhein: Der Kühkopf	220

Worms und Wonnegau

Kuhkapellen: Wie aus Ställen Kneipen wurden	240
Martin Luther in Worms	248
Jüdisches Worms	260

Alzey und Rhein Hessische Schweiz

Trulli – die neu entdeckten Weinbergshäuschen	290
--	-----

Wandern

Ein Weinbergsturm dem Hund zu Ehren	310
--	-----

Wein erleben

„Komm, trink' und lach“ – Wein- und Winzerfeste	328
--	-----

Land und Leute

Das Gebüch – des Rheingaus grüne Grenze	363
Hinkelsteine: Rheinhessens älteste kulturelle Zeugen	378

Karten

Die Regionen im Überblick	10
Rheingau und nördliches Rheinhessen	Umschlag vorn
Rheinhessen, Mitte und Süden	Umschlag hinten

Übersichtskarten

Wiesbaden (Großraum)	25
Rheingau	54
Mainz (Großraum)	119
Nördliches Rheinhessen	152
Rheinterrassen	200
Worms und Wonnegau	228
Alzey und Rhein Hessische Schweiz	272
Deutsche Weinanbaugebiete	320

Ortspläne

Alzey	276
Bingen am Rhein	166
Mainz Zentrum	122
Rüdesheim am Rhein	94
Wiesbaden Zentrum	28
Worms	250

Preiskategorien

Gastronomie

Die Restaurants sind in folgende Preiskategorien unterteilt, wobei der Preis für ein **Hauptgericht/ Menü** gilt. Bei Hotelrestaurants wird die Kategorie des Restaurants nur angegeben, wenn sie von der des Hotels abweicht.

- ① bis 10 € / bis 15 €
- ② 10–15 € / bis 25 €
- ③ 15–20 € / bis 35 €
- ④ 20–30 € / bis 40 €
- ⑤ Luxusklasse

Unterkünfte

Die Preiskategorien der beschriebenen Unterkünfte gelten jeweils für zwei Personen im **Doppelzimmer mit Frühstück**.

- ① bis 60 €
- ② 60–85 €
- ③ 85–110 €
- ④ 110–165 €
- ⑤ Luxusklasse

1 Wiesbaden | S. 22

Für viele ist Hessens Landeshauptstadt das Tor zum Rheingau. Zu Füßen des Taunus schmiegt sich Wiesbaden mit seinen Vororten an den Rhein, auch wenn die City ein paar Kilometer davon entfernt ist. Besucher faszinieren wilhelminische Prachtbauten und Boulevards, schöne Schlösser, ein viel fotografiertes Kurhaus neben einem renommierten Staatstheater und eine prächtige russisch-orthodoxe Kirche.

2 Rheingau | S. 52

Wein und Kultur prägen den Landstrich zwischen Wiesbaden und Geisenheim. Hier finden sich die Pretiosen des Rheingaus: charmante Städtchen wie **Eltville** (S. 59) oder das mehr als tausendjährige Weindorf **Kiedrich** (S. 68). Besuchermagneten sind das weltberühmte Kloster **Eberbach** (S. 72) und **Schloss Johannisberg** (S. 86), wo man die Erfindung der Spätlese für sich reklamiert. Welterbe-Status genießt der Westen des Rheingaus. **Rüdesheim** (S. 92) heißt die Metropole, in der sich weinselige Geselligkeit mit klösterlichem Geist mischt. Hoch über der Stadt erinnert die Germania an deutsche Kaiserzeiten. **Assmannshausen** (S. 107) ist des Rheingaus Rotwein-Herz. Und Mittelrhein-Romantik genießt der Besucher in **Lorch** (S. 111).

3 Mainz | S. 116

Die rheinland-pfälzische Hauptstadt punktet mit mehr als zweitausendjähriger Geschichte. Tradition und Moderne treffen hier aufeinander: ein **romanischer Dom** (S. 124) und barocke Adelspaläste, alte Kirchen und Neubauten wie die **jüdische Synagoge** (S. 138) und eine der größten TV-Anstalten Europas, das **ZDF** (S. 140). Zehntausende von Studenten garantieren zudem, dass sich Mainz auch jung anfühlt.

4 Nördliches Rheinhessen | S. 150

Wo sich der Rhein durch eine Gebirgsecke Richtung Norden zwängt, liegt **Bingen** (S. 155), die Heimat der heiligen Hildegard. Schokoladenseite der Stadt ist das neu gestaltete Rheinufer mit dem sagenumwobenen Mäuseturm. Auf dem Rochusberg, der weite Blicke in den Rheingau und nach Rheinhessen erlaubt, fühlte sich schon *Goethe* wohl. Mit der archäologisch erst jetzt ganz erschlossenen



Kaiserpfalz bietet **Ingelheim am Rhein** (S. 168) eine Rarität. Daneben punktet die Rotweinstadt mit sehenswerten Kirchen und den Resten der ehemaligen Stadtbefestigung. Naturfreunde sind in den Rheinauen bestens aufgehoben. „Land der Tausend Hügel“ nennt sich Rheinhessen gern. Im Herzen der Region, in **Nieder-Olm**, **Wörstadt** und **Sprendlingen** (S. 194, 186, 181), nimmt es für jeden sichtbar Gestalt an. Zu den Sehenswürdigkeiten in

Rheinhessens Mitte gehören ein paar Kirchen mit einmaligen gotischen Fresken.

5 Rheinterrassen | S. 198
Südlich von Mainz locken mit **Nackenheim** (S. 204) und **Nierstein** (S. 205) ein paar der bekanntesten Weinbaugemeinden Rheinhessens. Größte Stadt der Region ist **Oppenheim** (S. 210) mit seiner Katharinenkirche, einem gotischen Schmuckstück, und einem Beinhaus, in dem sich über 20.000 Schädel und Knochen türmen. Für Geselligkeit sorgen das Jahr über zahllose Weinfeste und andere Events.

6 Worms und Wonnegau | S. 226
Die Nibelungen und *Luther* machten Worms am Rhein bekannt. Besucher erwartet ein sehenswerter **Dom** (S. 251), Europas ältester **jüdischer Friedhof** (S. 260) und eine überschaubare Innenstadt, dazu interessante Museen, die einem das jüdische Worms oder die sagenhaften Nibelungen näher bringen. Nördlich und westlich von Worms erstreckt sich der Wonnegau. Zu seinen Sehenswürdigkeiten gehören der gern als „rheinhessisches Meer“ titulierte **Eicher See** (S. 232), die romanische **Lambertus-Basilika in Bechtheim** (S. 237) und Rheinhessens schönste **Stadtmauer in Dalsheim** (S. 241).

7 Alzey und Rheinhessische Schweiz | S. 270
Rheinhessens Südwestecke ist weniger bevölkert als der Rest der Region. Täler und Berge prägen die Rheinhessische Schweiz. Es ist ein Wanderparadies mit **Alzey** (S. 275) als städtischem Mittelpunkt, einer gemütlichen Kleinstadt. Mit die gewichtigste Sehenswürdigkeit der Region ist die **Templerkapelle auf dem Hof Iben** (S. 295).



Rheinhessen, Rheingau für Kurz- entschlossene

Zu den attraktivsten Regionen Deutschlands zählt das Rhein-Main-Gebiet mit der Metropole Frankfurt als pulsierendem Zentrum. Für Genuss und naturnahe Erlebnisse bietet sich mit dem Rheingau und Rheinhessen seine Westflanke an. Auch mancher Besucher der großen Messen in der Mainmetropole residiert inzwischen gern in diesen Regionen, wo es sich oft auch noch ein bisschen preiswerter als in Frankfurt leben lässt.

Über öffentliche Verkehrsmittel sind zumindest die großen und größeren Städte der Region – allen voran Wiesbaden, Mainz, Ingelheim, Bingen, Worms, Oppenheim und Rudesheim – bestens angebunden, sodass man auch ohne Auto in der Großregion gut zurechtkommen kann. Wenn man Glück hat, holen einen die Gastgeber gar vom nächstgelegenen Bahnhof ab. Vor Ort geht es dann mit dem Leihrad weiter, erkundet man die Gegend per Muskelkraft oder mit dem E-Bike zumindest umweltfreundlich. Vor allem aber sind es die Wanderer, welche Rheinhessen und den Rheingau zunehmend entdecken. Viele neue Wanderwege wurden inzwischen erschlossen, in der Regel auch bestens ausgeschildert, kleine und große Routen, von denen einige im Extra-Kapitel „Wandern“ beschrieben sind.

„Wein erleben“ heißt ein anderes Kapitel, das dem größten Schatz der Region gewidmet ist, dem Rebensaft. Die weni-

gen Dörfer, die in Rheinhessen und dem Rheingau keinen Weinbau betreiben, kann man an einer Hand abzählen. Kein Wunder, dass immer mehr Winzer ihre Höfe auch für Besucher öffnen, ihre Gästehäuser als Herberge andienen und in Vinotheken, Gutsschänken oder Straußwirtschaften ihre Erzeugnisse anbieten: vom einfachen Landwein bis zu edlen Spätlesen oder feinsten Sekten.

Um beide Regionen ausführlich zu erkunden, sollte man mindestens eine Woche einplanen. Wer noch ein paar schöne Wanderungen genießen und die eine oder andere kunsthistorische Perle wie das Kloster Eberbach oder die Oppenheimer Katharinenkirche auch mal näher unter die Lupe nehmen will, sollte noch um ein paar Tage verlängern. Für alle, die nur ein langes Wochenende zur Verfügung haben oder auch nur einen Brückentag entsprechend anreichern wollen, eignen sich etwa Flonheim in Rheinhessen oder Eltville im Rheingau, um sein Quartier aufzuschlagen und von dort aus Erkundungen zu machen. Sie sind vor allem denen empfohlen, die mit dem Auto anreisen.

☒ Rheingau: Burg Ehrenfels vor Bingen – einst besuchte Goethe die heutige Ruine



Rheingau für einen Wochenendtrip

Standort Eltville

Zur Erkundung des Rheingaus empfiehlt sich Eltville oder einer seiner Stadtteile als Standquartier. Das hat den Vorteil, dass man mit der Bahn in fast alle größeren Rheingau-Gemeinden weiterreisen und andere Ziele wie das Weindorf Kiedrich mit seiner sehenswerten gotischen Kirche oder das weltberühmte Kloster Eberbach häufig mit dem Bus erreichen kann. Dann lässt man sein Auto einfach im Urlaubsquartier stehen und genießt unterwegs den einen oder anderen Rheingauer Riesling, mit dem sich die Landschaft einen Namen gemacht hat. Schließlich belieferten die Mönche des Klosters Eberbach einmal die halbe Welt mit ihren Weinen.



Wer will, kann auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad das Rheinufer erkunden. Verdursten oder verhungern muss unterwegs niemand. Schon gar nicht im Sommer, wenn die Winzer ihre Ausschankstände meist direkt am Fluss aufschlagen. Ideale Treffpunkte sind das, um mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen.

Eltville selbst punktet mit der vielleicht schönsten Altstadt des Rheingaus, zu der stattliche Villen, in denen man zum Teil auch nächtigen kann, ebenso gehören wie alte Kirchen mit spätgotischen Wandmalereien – und ein Burgturm, in dem man an *Johannes Gutenberg* erinnert: den die Welt bewegenden Buchdrucker, der hier gern bei seinem Bruder zu Gast war. Der Bus bringt einen normalerweise im Stundentakt ins Kloster Eberbach, das diese Form der Anreise mit einem ermäßigten Eintrittspreis honoriert. Nicht einmal zwanzig Autominuten sind es nach Rüdesheim, bis ins Wispertal, das Wanderparadies am Mittelrhein, gut vierzig.

Auch ins gegenüberliegende Rheinhessen sind es meist nur Minuten, wenn nicht wie zur Rush Hour die Rheinbrücke bei Wiesbaden verstopft ist. Alternative sind die Rheinfähren in Oestrich oder Rüdesheim, die den Gast von morgens früh bis abends spät nach Ingelheim oder Bingen übersetzen.



Rheinhessen für einen Wochenendtrip

Standort Flonheim

Flonheim und sein Ortsteil Uffhofen gehören zu den touristischen Perlen Rheinhessens, was vor allem an ihrer Infrastruktur liegt. So stehen Besuchern hier mehrere Unterkünfte in allen Preisklassen zur Verfügung, es gibt zahlreiche Restaurants mit feiner Landhausküche. Und Weinfreunde finden mehr als ein halbes Dutzend Vinotheken, die eine breite Palette des Angebots in Deutschlands größtem Weinbaugebiet feilhalten. Für Autofahrer ideal ist die direkte Anbindung an das nahe gelegene Autobahnkreuz Alzey, wo sich die Schnellstraßen von Saarbrücken Richtung Frankfurt mit denen von Aachen nach Basel kreuzen.

Das Weindorf liegt am Rand der rheinhessischen Schweiz, dem wichtigsten Wandergebiet der Region. Gleich



237rh-gs_19

mehrere Premiumwege, die sogenannten Hiwwelrouten, finden sich sozusagen vor der Haustür. Keine flachen Weitwanderrouen, sondern Wege durch Wiesen, Wälder und Weinberge, die immer wieder auch bergauf und bergab führen. Hiwwel nennen die Einheimischen ihre Berge, die genau betrachtet aber nur Hügel sind.

Rund um Flonheim finden sich auch die berühmten Trulli, alte Weinbergs-

häuschen, und auf Hof Iben mit einer gotischen Kapelle die letzten Reste einer ehemaligen Wasserburg der Tempelritter. Ein Katzensprung ist es ins Städtchen Alzey, das sich gern Rheinessens heimliche Hauptstadt nennt. Ebenfalls schnell erreicht sind Bingen und Ingelheim, wo es zumindest einen halben Tag lang einiges anzusehen gibt.

Sternsingen

Rund um den **6. Januar**, den Dreikönigstag, sind die Sternsinger unterwegs. Besonders alt ist der Brauch im Rheingau. Heute ist das Sternsingen die größte caritative Sammelaktion des Jahres, es engagieren sich Hunderte von Kindern jährlich für die gute Sache.

Stabaus

Kinder und Jugendliche vertreiben **am vierten Sonntag nach Fastnacht** im Süden Rheinhessens mit einem kleinen Umzug den Winter.

Open Ohr Festival Mainz

Alljährlich über **Pfingsten** kommen 10.000 Besucher in die Zitadelle zu dem meist sozialkritischen Freiluft-Kulturfestival. Programm: Konzerte, Theater, Kabarett, Filme, Podiumsdiskussionen.

Baumblüte

Im **Frühjahr** taucht die Baumblüte vor allem die Obstregionen in zarte Farben.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Fastnacht**

An den **Tagen vor Aschermittwoch** halten mehrere Hundert Vereine und Gärten in Rheinhessen und dem Rheingau das größte Volksfest der Region am Leben.

Spargelsaison

Endspurt in die Spargelsaison, deren traditionell letzter Tag der **24. Juni** ist. Erste Spargel, die unter Folien reifen, kommen meist schon im April auf den Markt.

Internationale Maifestspiele Wiesbaden

Eine der traditionsreichsten Kulturveranstaltungen Europas nach dem Vorbild der Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth. Das Programm ist breitgefächert – von der Barockoper bis zum modernen Tanztheater.

Die Kerb

Wichtiges Volksfest der Region ist die Kerb, wie die Kirchweihe im Rheingau und in Rheinessen heißt. Traditionelle Kerbetage finden zwischen **Juli und September** statt.

Fischerstechen

Die feucht-fröhlichen Wettkämpfe, bei denen nach festen Regeln von kleinen Booten aus gekämpft wird, finden von **Juli bis September** statt.

Weinfeste

In der Region finden Hunderte Weinfeste statt, die sich von **Juni bis September** ballen.

Beste Reisezeit

Im Sommer herrscht allgemein Hochsaison. **Mai bis September** sind ideal für **Wanderer** und **Radfahrer**.

Weihnachtsmärkte

Zahlreiche Städtereisende fühlen sich von den winterlichen Weihnachtsmärkten im **November und Dezember** angezogen.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Nibelungen-Festspiele
Worms**

Die jährlich im **Juli/August** stattfindenden Nibelungen-Festspiele sind das kulturelle Aushängeschild der Stadt Worms.

Musikfestival Rheinessen

Die Konzerte finden (von **August bis Oktober**) an unterschiedlichen Orten statt – in Kirchen, einer ehemaligen Synagoge, Schlössern oder der Aula Regia der Ingelheimer Kaiserpfalz.

Martinstag

Mit Gänseessen und Laternenumzügen gedenkt man am **11. November** des heiligen Martin, der bekanntlich seinen Mantel mit einem Bettler geteilt haben soll.

Rheingau Musik Festival

Das Festival zählt zu den renommiertesten deutschen Kulturveranstaltungen. In Kirchen, Hotels, Klöstern, Weingütern, Schlössern und Sälen zwischen Lorch und Wiesbaden finden von **Juni bis September** rund 200 Veranstaltungen an über 40 Orten statt.

ZEHN ORTE ZUM STAUNEN



2019sp_19

Nerobergbahn, Wiesbaden | 40

Geräuscharm und völlig schadstofffrei schafft eine der ältesten Standseilbahnen Europas von April bis September Besucher auf Wiesbadens Hausberg. Befahren wird die gut 400 Meter lange Strecke mit einer durchschnittlichen Steigung von 19 Prozent nur mit Wasserkraft. In der Talstation erinnert ein kleines Museum an die 1888 gestartete Geschichte des Technikwunders.



2019sp_19

Valentinsbasilika, Kiedrich | 68

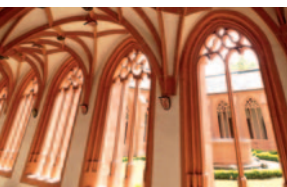
Wegen der Architektur und ihrer Geschichte erhob der Papst die vielleicht schönste Kirche des Rheingaus im Jahr 2010 in den Rang einer Basilika. Das Gotteshaus in der Ortsmitte ist Gotik vom Feinsten auf romanischen Fundamenten. Sonntags beleben die Kiedricher Chorububen das Hochamt meist mit gregorianischen Gesängen, die angeblich seit 1333 im Rheingau gepflegt werden.



2019sp_19

Schrein der Heiligen Hildegard, Rüdesheim | 98

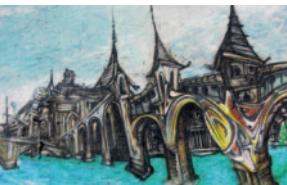
Zu den weltweit bedeutendsten Frauen zählt die Heilige Hildegard, die große Seherin und Kirchenlehrerin des 12. Jahrhunderts. Schädel, Haar, Herz und Zunge birgt ihr Schrein, der in der nach ihr benannten Pfarrkirche im Rüdesheimer Stadtteil Eibingen steht. Jährlich am 17. September wird er durch das Weindorf getragen – begleitet von den Benediktinerinnen der Abtei Sankt Hildegard.



2019sp_19

Kreuzgang von Sankt Stephan, Mainz | 133

Die meisten Kirchenbesucher kommen wegen der Chagall-Fenster. Nicht weniger schön aber ist der einmalige Kreuzgang an der Südseite der Stephanskirche – ein spätgotisches Prachtstück. Vor allem in den Gewölben mit ihren Schlusssteinen gibt es viel zu entdecken. In einer im 15. Jahrhundert geschaffenen Ölbergszene kommt man den vor Jesu schlafenden Jüngern greifbar nah.



2019sp_19

Graffiti-Galerie, Mainz-Kastel (Wiesbaden) | 142

Im Mainzer Vorort Kastel, der verwaltungstechnisch zu Wiesbaden gehört, lockt unter und rund um den Kopf der Rheinbrücke eine der größten Freiluft-Galerien Europas. Zahllose, zum Teil riesengroße Malereien zieren Wände und Unterführungen. Darunter auch politische Street Art, die im Rahmen eines Festivals jährlich erneuert wird. Kunst der Moderne zum Nulltarif!

Hildegarten, Bingen | 160

Ein kleiner Garten am Binger Rheinufer erinnert an die Heilkünste der Heiligen Hildegard. Über Pflanzen, die schon zu ihrer Zeit medizinisch genutzt wurden, erfahren Besucher heute, welches Lebenselixier die Grünkraft einst war. Zwischen allem Grün mit bunten Blütentupfern klären Infotafeln entsprechend auf. Und von jenseits des Rheins grüßt die Germania vom Niederwalddenkmal.



206th-gs_19

Napoleonstürme, Sprendlingen und Elsheim | 182

Mitten durch Rheinhessen verlief einst eine Telegrafienlinie, die Paris zu Napoleons Zeiten mit neuen Nachrichten aus Mainz versorgte. An zwei Stellen hat man versucht, mit Rekonstruktionen die schon 1815 wieder zerstörte „Kommunikationsleitung“ neu ins Gedächtnis zu rufen. In Elsheim und bei Sprendlingen klären Infotafeln den Besucher über das „Schreiben in der Luft“ auf.



207th-gs_19

Schiefer Turm, Gau-Weinheim | 187

Mit Neigungswinkeln von bis zu 5,38 Grad ist der schiefe Turm in Gau-Weinheim für Rheinhessen das, was Pisas Campanile für Italien ist: ein Wahrzeichen. Der Jahrhunderte lang kaum beachtete Wehrturm aus dem Mittelalter wurde 1749 zum Glockenturm umgebaut. Heute läutet er jeden Werktag um 11, 13 und 17 Uhr, sonntags zum Gottesdienst.



208th-gs_19

Beinhaus, Oppenheim | 214

Deutschlands angeblich größtes Beinhaus ist kein Ort zum Gruseln, eher einer, der von der Macht des Todes kündigt. Im Karner neben der gotischen Katharinenkirche stapeln sich die Knochen und Schädel von rund 20.000 Menschen, die bis Mitte des 18. Jahrhunderts im Schatten des Gotteshauses begraben waren. Heute liegen sie im Untergeschoss der Michaelskapelle.



209th-gs_19

Rathaus auf dem Fischmarkt, Alzey | 278

Volker von Alzey, Spielmann aus der Nibelungen-Sage, hat Rheinhessens heimliche Hauptstadt, wie sich Alzey gern tituliert, bekannt gemacht. Gewöhnlich alle zwei Stunden erscheint er heute tagsüber in einem Fenster hoch oben im Treppenturm des alten Rathauses mit seiner Fidel zum Glockenspiel. Groß ist sein Repertoire, zu dem alte Volksweisen ebenso gehören wie weihnachtliche Klänge.



210th-gs_19

FÜNF ORTE WIE AUS DEM MÄRCHEN



211fhp.gs_19

Russisch-orthodoxe Kirche, Wiesbaden | 41

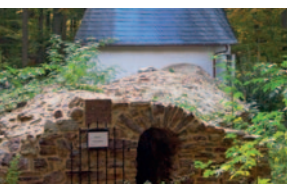
Manche nennen sie noch immer griechische Kapelle: das Prachtstück aus beigem Sandstein mit seinen Zwiebeltürmen. In der Abendsonne glänzen ihre vergoldeten Kuppeln. Kerzen und Ikonen prägen das Innere. Eigentlich handelt es sich um eine Grabkapelle – erbaut Mitte des 19. Jahrhunderts für die Frau des Landesherren, eine russische Zarentochter, die als Teenager im Kindbett starb.



212fhp.gs_19

Brentano-Haus, Winkel | 78

Das restaurierte und heute im Staatsbesitz befindliche Anwesen war lange Zeit das Zentrum der Rheinromantik. Männer wie Ludwig van Beethoven, Johann Wolfgang von Goethe oder die Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm gingen hier einst ein und aus. Auch Frauen wie Karoline von Günderode schrieben im Brentano-Haus Geschichte. Gelegentlich gibt es Führungen durch die alten Gemächer.



213fhp.gs_19

Zauberhöhle, Rüdesheim | 101

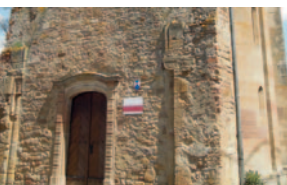
Ein rund 30 Meter langer, vollkommen dunkler Gang bringt von Ostern bis November die Menschen zum Staunen. In einem Waldstück zwischen Assmanshausen und Rüdesheim ist er Kern der Zauberhöhle, die in einem Rundbau mit lichtem Fensterblick endet. Der Bau aus dem 18. Jahrhundert sollte der Selbsterkenntnis des Menschen dienen, die der Weg aus dem Dunkel ins Licht symbolisiert.



214fhp.gs_19

Jüdischer Friedhof, Worms | 260

Schon bald könnte er zum Weltkulturerbe gehören: der jüdische Friedhof in Worms. Mehrere Tausend meist noch aufrechtstehende Steine erinnern auf dem heiligen Sand, wie die Grabstätte heißt, an die große jüdische Geschichte der Stadt. Die ältesten Gräber stammen aus dem 11. Jahrhundert und finden sich hinten links im sogenannten Rabbinaltal. Manche zieren die Zettel frommer Besucher.



215fhp.gs_19

Kapelle Iben bei Fürfeld | 295

In die Zeit der Tempelritter führt der Besuch der Kapelle Iben. Mitten in einem Bauernhof gelegen, ist sie der letzte Rest einer Wasserburg, die einmal zur Ausbildung und Rekrutierung der Gotteskrieger diente. Die Tempelritter waren direkt dem Papst unterstellt und hatten sich die Sicherung der Heiligen Stätten und der dahin führenden Pilgerwege auf die Fahnen geschrieben.

FÜNF TOLLE AUSBLICKE

Neroberg, Wiesbaden | 40

Eine einmalige Sicht über die Stadt bietet Wiesbadens Hausberg mit seinen Parkanlagen. Im Zentrum steht der Monopterus, ein romanischer Aussichtstempel. Für fast noch schöner halten manche den Blick von der weiter unterhalb liegenden Aussichtsterrasse, die zwei Steinlöwen flankieren. Von hier liegt einem die hessische Kapitale sozusagen zu Füßen!



216h-qs_19

Niederwalddenkmal, Rüdesheim | 100

Hoch oben über Rüdesheim und mit einer Seilbahn auch für Fußgänger erschlossen, thront das geschichtsträchtige Niederwalddenkmal, ein knapp 40 Meter hohes und 75 Tonnen schweres Denkmal aus der Kaiserzeit. Von ganz oben schaut die Germania weit über den Rhein, der zu Napoleons Zeiten hier auch Grenzfluss zu Frankreich war.



217h-qs_19

Rochusberg, Bingen | 163

Bingens Hausberg krönt ein einmaliges Plateau, von dem aus einem der Rheingau und Rheinhessen zu Füßen liegen. Schon Goethe schätzte diese Aussicht, die er am liebsten beim Weine genoss. Oben finden sich ein Kloster und die neogotische Rochuskapelle. Wandern bietet der Berg einen gemütlichen Rundgang, der immer neue Landschaften vor Augen führt – allen voran das Rheintal.



218h-qs_19

Wißberg, St. Johann (Sprendlingen-Gensingen) | 183

Richtig hoch ist er nicht, aber mit seinen 270 Metern für seine Rundumsicht bekannt. Ein bequemer Rundweg bietet bei gutem Wetter beste Fernsicht in gleich alle Landkreise Rheinhessens. Mittendrin findet sich ein bekannter Golfplatz. Auf der Restaurantterrasse der Anlage begleiten kleine Leckereien und Weine den Ausblick in des Landstrichs Weite.



006h-qs

Fleckenmauer, Flörsheim-Dalsheim | 241

Einblicke in Hinterhöfe und Aussichten auf den Ortsteil Dalsheim gewährt eine Jahrhunderte alte Stadtmauer, die man auch heute noch zum Teil begehen kann. Die Fleckenmauer verweist darauf, dass Dalsheim einst ein Flecken war: ein mit bestimmten Privilegien ausgestattetes Dorf. Die sieben Türme des bis zu zehn Meter dicken Mauerrings aus dem 15. Jahrhundert sind noch erhalten.



219h-qs_19



Überblick | 24

Orientierung | 24

Praktische Tipps | 46

Sehenswertes | 30

Stadtgeschichte | 25

1

Wiesbaden

Hessens Landeshauptstadt glänzt noch immer mit wilhelminischer Eleganz. Das Kurviertel mit Kurhaus, Spielcasino und Theater ist das Herz der Stadt, die sich vom Rhein bis in die Höhen des Taunus erstreckt. Mit fast 300.000 Einwohnern ist Wiesbaden neben Frankfurt die größte Stadt im Rhein-Main-Gebiet – und wichtigste Pforte in den Rheingau.



001119_05

☐ Das Kurhaus mit Spielbank

WIESBADEN

Genießen – Erleben – Flanieren: Mit diesen Schlagworten buhlt Wiesbaden um Besucher. Und inzwischen auch wieder mit Tagungen: Das neue Rhein-Main TagungsCenter, die ehemaligen Rhein-Main-Hallen, gehört heute zu den modernsten Konferenz- und Messezentren im Rhein-Main-Gebiet und bietet mit 3000 Sitzplätzen Raum für Konzerte und andere Großveranstaltungen.

Beeindruckend ist Wiesbadens Stadtbild. Große Teile zeigen sich auf den ersten Blick noch immer so wie im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als sich Wiesbaden stolz „Welt-Cur-Stadt“ nannte. Es war die Zeit des Historismus, als man im historischen Geist neu baute: neoromanisch, neogotisch oder neobarock, zum Schluss auch im Jugendstil, den der Historismus entscheidend beeinflusst hatte. Hunderte von Häusern aus dieser Ära stehen noch heute in Wiesbaden, das im Zweiten Weltkrieg weniger zerstört wurde als viele andere Städte.

Orientierung

„Wiesbaden liegt in einem Tal, das vorwärts nach Süden von Hügeln, nordwärts aber von Bergen begrenzt wird; besteigt man die letzteren, so hat man eine unendliche und höchst schöne Aussicht“.

Johann Wolfgang von Goethe, 1814

Touristisch ist Wiesbaden leicht zu erobern. Da die meisten Sehenswürdigkeiten nah beieinander liegen und der Rest mit öffentlichen Verkehrsmitteln großteils leicht zu erreichen ist, braucht man für die Visite in Hessens Hauptstadt eigentlich kein Auto. Das Zentrum mit seinen Sehenswürdigkeiten, Fußgängerzonen und Einkaufsmeilen ist überschaubar. Wer es ruhiger mag, ist im Kurviertel bestens aufgehoben – wer das Multikulturelle liebt, im Westend. Das eher dörfliche Wiesbaden findet man in Frauenstein oder Sonnenberg, Gemeinden mit jahrhundertealter Geschichte. Ihr eigenes Flair haben auch Biebrich und Schierstein, die Vororte am Rhein.

Gut aufgehoben sind in Hessens Hauptstadt auch alle, die heiße Quellen lieben. So buhlen zu Füßen des Taunusgebirges gleich mehrere Thermen um die Gunst der Besucher.

- ➔ Das einstige **Stadtschloss** verbreitet auch heute noch fürstlichen Glanz | 30
- ➔ Das **Kurhaus**, Wiesbadens meistfotografiertes Wahrzeichen | 37
- ➔ Das **Hessische Staatstheater** mit mehreren Bühnen | 38
- ➔ Die **Nerobergbahn** – mit Wasserkraft auf Wiesbadens Hausberg | 40

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**



Stadtgeschichte

Auch wenn die Stadt schon zur **Römerzeit** besiedelt war, Großstadt wurde Wiesbaden erst 1905, als man die 100.000-Einwohner-Grenze knackte. Jahrhundertlang zeigte sich das frühmittelalterliche *Wisibada* mehr als Dorf denn als Stadt, war es als „villa in finibus Magontiae“ bekannt, also als Dorf in der Umgebung von Mainz – bis die **Grafen von Nassau** als Lehensträger des Königs die Herrschaft übernahmen. Mit ihnen kam auch der **protestantische Glaube**. Mit dem Bau des Alten Rathauses An-

fang des 17. Jahrhunderts zeigte Wiesbaden erstmals Selbstbewusstsein, auch wenn die Stadt damals noch immer agrarisch geprägt war. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung besaß Schweine, Kühe, Pferde oder Schafe. Dieses Bild bestimmte anfangs auch das Leben in der **Kurstadt**, die sich mit dem Bau von Theatersälen und Kuranlagen bis Mitte des 19. Jahrhunderts schließlich zur „Welt-Cur-Stadt“ mauserte.

Als kreisfreie Stadt im preußischen Reich kam der Aufschwung. Offiziere, Beamte und wohlhabende Rentner entdeckten Wiesbaden als Alterssitz. Vornehme **Villen** entstanden, repräsentative **Bürgerhäuser** und prunkvolle Flanier-

anlagen. Bis zum Ersten Weltkrieg stieg die Zahl der Gäste auf mehr als 200.000 Besucher jährlich. Mit Beginn des Krieges aber blieben die Gäste aus, viele reiche Rentner zogen fort, die Stadt wurde ärmer. Daran änderten auch zahlreiche Eingemeindungen in den 1920er Jahren wenig.

Nach dem Zweiten Weltkrieg besetzten **US-Truppen** die Stadt, machte General *Eisenhower* Wiesbaden zur Hauptstadt Groß-Hessens, aus dem schließlich das neue **Bundesland Hessen** wurde. Gegenüber dem Konkurrenten Frankfurt konnte Wiesbaden damals mit seiner Infrastruktur punkten, hatte der Krieg der Stadt doch nur wenig Zerstörung gebracht. Ein Standortvorteil, der auch mit der Ansiedlung zweier Bundesbehörden belohnt wurde: dem **Statistischen Bundesamt** und dem **Bundeskriminalamt**. Als Messe- und Kongressstadt positionierte sich Wiesbaden zudem im Wettbewerb mit anderen Metropolen. Nicht zuletzt entdeckten immer mehr Dienstleister wie Banken oder Versicherungen die Stadt. Heute bietet Wiesbaden mehr als Hunderttausend sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, dazu Tausende anderer Jobs.



▣ Neues Rathaus, Marktbrunnen und Marktkirche

003/fh.sp

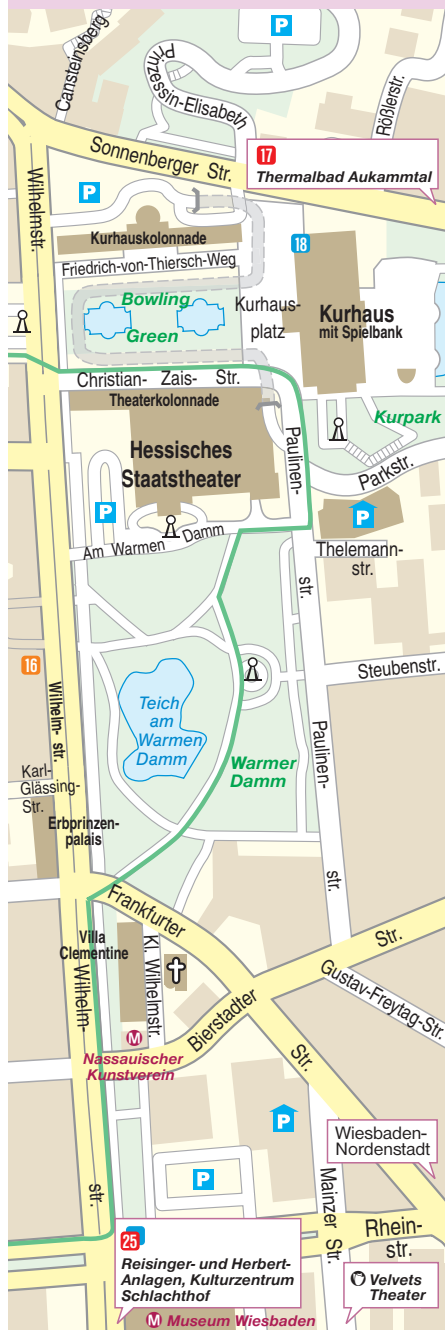


Wiesbaden Zentrum





0 200 m



■ Übernachtung

- 2 Hotel Klemm
- 6 Town Hotel
- 11 Hotel Oranien
- 12 Jugendherberge
- 17 Fontana Hotel
- 21 Hotel Alexander
- 25 Dorint Pallas

■ Essen und Trinken

- 1 Restaurant Huacas Peru
- 4 Buch-Café Nero39
- 5 Chez Mamie
- 7 Martino Kitchen
- 9 Curry Manufaktur
- 11 Hotel Oranien
- 13 Café Maldaner
- 18 Lambertus Kurhaus Wiesbaden
- 20 Konditorei Gehlhaar
- 22 Bei Gabriel
- 23 Les deux Dienstbach, Sherry & Port
- 25 Dorint Pallas

■ Nachtleben

- 3 Manoamano Bar
- 16 Park Café

■ Einkaufen/Sonstiges

- 8 StadtStück
- 10 L'Art Sucre
- 14 Schallplatten-antiquariat Eisele
- 15 Wochenmarkt
- 19 LouisenForum
- 24 Lilien-Carré

— Stadtrundgang